

und einem goldenen Rahmen aus stilisierten Blättern verziert. Über die Herkunft der Handschrift ist nur bekannt, daß die Universität von Indiana sie 1926 von dem Triestiner Buchhändler Umberto Saba erwarb. Barlow vermutete, daß die Handschrift in Italien angefertigt wurde, und wies darauf hin, daß die Identifizierung der Texte auf den letzten Folia diese Annahme bestätigen könnte⁴. Dies ist tatsächlich der Fall. Da die Briefe aus dem Umkreis Kaiser Friedrichs II. in Italien stammen und sich größtenteils auf Ereignisse in Italien beziehen, ist es sehr wahrscheinlich, daß die Handschrift auch dort geschrieben wurde.

Das erste Blatt (fol. 1r) enthält auf der Vorderseite eine Zeichnung des Stammbaums der hl. Anna, die Rückseite ist leer. Der Inhalt der Handschrift gliedert sich folgendermaßen:

Lage A enthält die *Formula vitae honestae* des hl. Martin von Braga, auch bekannt als *De quattuor virtutibus* und im Mittelalter Seneca zugeschrieben (fol. 2r–5r)⁵, die Schrift *De remediis fortuitorum* des Lucius Annaeus Seneca (fol. 5v–8r), Senecas Brief 40 an Lucilius, (fol. 8r–9r) und die Einleitung von Senecas *De Ira*, Buch III, die am Ende von fol. 9v abbricht.

Lage B enthält die *Naturales quaestiones* Senecas (fol. 10r–19v), jedoch nicht vollständig.

Lage C enthält den letzten Teil von Senecas Brief 19 an Lucilius, gefolgt von dem vollständigen Text der Briefe 20 und 21, sowie den Beginn von Brief 22 (fol. 20r–21v).

Lage D enthält den restlichen Text von Senecas Brief 22 (fol. 22r), die sieben mit Friedrich II. zusammenhängenden Briefe (fol. 22v–24v) und vier Aphorismen, beginnend mit den Worten *Benefac humili et* (fol. 25r). Die letzte Seite ist zwar liniert, aber nicht beschrieben.

Die Seiten 22v–24v verdienen genauere Untersuchung. Sie wurden in derselben Technik und von der gleichen Hand liniert, beschrieben und rubriziert wie die vorangehenden Briefe Senecas an Lucilius. Der erste Brief (fol. 22v) enthält keine Überschrift, die über Autor, Adressat oder Inhalt Auskunft geben könnte. Die große Initiale G von *Gaudemus* ist rot ausgeführt und mit in blau gehaltenen blütenartigen Elementen sowie Federzeichnungen verziert. Die folgenden drei Briefe (fol. 23r) enthalten Überschriften mit Angabe des Adressaten. Die großen Initialen der Wörter *Noverit*, *Et*

⁴) Barlow, Codex Indianensis, Einleitung (nicht paginiert).

⁵) Die Popularität dieses Werkes des Martin von Braga sowie die fälschliche Nennung Senecas als Autor wird näher erläutert in Martini episcopi Bracarensis opera omnia, hg. von Claude W. Barlow (Papers and Monographs of the American Academy in Rome 12, 1950) S. 204–210.